

Darnach nimbs/und streichs warm auff ein Hanneß/Reisten/ und mach  
z. Pflaster/ das eine lege man denen Kindern auff das Bäuchl/ das an-  
dere aber auff die Lenden/ es ist gar bewehret.

N<sup>o</sup> 9. Ein anders.

**W** Imb Bläger/Brantwein / schmir dem Kind das Bäuchl / wann  
es schaumbt / so hat das Kind Würm / des Tags 3. oder 4. mal  
geschmirt / so ligen sie todt.

N<sup>o</sup> 10. Noch ein anders.

**L**östlich siebe Milch und Knoblauch/das Kind auff den Leibstuhl ge-  
setzt/disen Dampf in Leib gehen lassen/so fallen die Würm heraus.

N<sup>o</sup> 11. Für die Spüll, Würm deren Kinder.

**A**sem/ laß die Gall von einem Kind: Vieh fein gang aufschneiden/  
bünds dem Kind auff den Nabel / so lauffen sie häßtig von ihm.

**Für die Wind deren Kinder.**

N<sup>o</sup> 1. Ist dises darvor zu brauchen.

**W**eiß 15. Gran gepulvert/ dem Kind in ersten Löffel Koch zu essen  
geben/ ist gut vor die Wind / und henckt sich Gall und Schleim  
darein/und führet es ohne Ungelegenheit durch den Stubl gang  
auf / man hat es mit grossen Nutzen denen Kindern gebrauchet / etliche  
Kinder aber bekommen Hiß darvon.

N<sup>o</sup> 2. Ein anders.

**W** Imb süß Holz/ Pulver / ist köstlich vor die Wind / es muß gar  
subtil seyn/ und allzeit im ersten Löffel Koch zu Morgens ein Mess-  
erspiz dem Kind gegeben/ der Aneiß ist zu hitzig/und die Kinder  
bekommen oft vor lauter Hiß die Wind: Fraiß / man soll Achtung ge-  
ben/ ob sie die Augen artlich verkehren/ als ob sie blinken/ so stecken ih-  
nen die Wind im Kopff.

N<sup>o</sup> 3. Noch ein anders.

**A**sem / 3. Tropfen Hünner/ Därn/ Del/ auch gezuckertes frisch  
Mandl: Del/ oder gar ein süßes Baumöl/ in einer Hünnen: Sup-  
pen eingeben.

N<sup>o</sup> 4.

N<sup>o</sup> 4. Wann die gar jungen Kinder Wind haben.

**W**imb Aneiß klein gestossen / in ein Tüchl gethan / ein wenig Spün darauff gossen / außgedruckt / daß es grünlecht wird / von dem gib dem Kind zu zeiten ein kleines Löffel voll / es bekomt ihm über auß wol / oder nimb Fenichl / der ist nicht so hitzig.

N<sup>o</sup> 5. Ein anders.

**Q**uem / ein Theil Zitwer / ein Theil Weigl. Wurzen / so vil dise beede seynd Zucker / auch ein paar Blüe Safran / alles zusammen gepulvert / dem Kind zu zeiten darvon geben / hat wol dient.

N<sup>o</sup> 6. Wann die Kinder Wind haben.

**W**An nehm ein Löffel voll Kimmel / ein halb Seidl Erdbör / Wasser / das außbrent ist / 2. Löffel voll weissen Zucker / Candi / zusammen gestossen / durch ein Tüchl gesyhen / darvon 2. Löffel voll warmer genommen.

N<sup>o</sup> 7. Pflaster für die Wind zu machen / so man den Kindern braucht.

**W**imb eines Ayr groß Hirschen Inschlicht / und einen guten Löffel voll Reiffet. Del / klein gestossenen Kimmel / den dritten Theil eines Löffel voll / dises laßt man miteinander sieden / so lang als ein paar Ayr / als dan druckt mans durch ein Tüchl wol auß / nimb ein ungeblachte Leinwath / tuncß in die Faissen / und laß trucken werden / schneid runde te Pflaster / so dem Kind recht auß das Bäuchl seyn / den Nabel schneid auß / und legß lablecht über / wann es bedarß / kan man auff die Keyß auch ein Pflasterl legen.

N<sup>o</sup> 8. Ein anders Wind. Pflasterl.

**W**An nehme Hirschen Inschlicht / so vil als ein Wallische Nuß groß / 2. Löffel voll gelb Weigl. Del / und ein halben Löffel voll Kimmel klein gestossen / dises alles untereinander wol sieden lassen / ein Tüchl darein geneht / und warm alle halbe Stund auß das Bäuchl übergelegt.

N<sup>o</sup> 9. Wind. Clystir vor die Kinder.

**W**imb den vierdten Theil eines Seidl Kind. Suppen / oder dünnen Gersten. Schleim ein halbes Löffel voll / blau Weigl. Hönig / ein halben Ayr / Dotter / ein Löffel voll Baumöl / ein wenig frischen Buts

Butter/in der Suppen zuvor ein Kimmel so vil als man zwischen 2. Fingern fassen kan/ gesotten/ wann das Kind so starck schreyet / und man an selben ein Hiß vermerckt / soll man das Clystiri gleich geben / so warm / als man die Blatter am Aug erleyden kan / wan man den Zustand erkent/ je geschwinder man das Clystir geben kan/ je besser ist es.

**Für die Wasser sucht der Kinder.**

N<sup>o</sup> 1. Ist dises gut.

**S**toß Rättich/ druck den Saft auß / nimb ein grossen Löffel voll / und ein guten Theil fein Zucker darein / dem Kind nüchtern eingeben.

N<sup>o</sup> 2. Ein anders.

**S**tem/ nimb Jalappa 10. Grän/ Salmoniac 7. Grän/ Krebs-Augen 15. Grän/ misch alles zusammen / und gibß auff einmal ein / alle dritte Tag.

**Daß den Kindern die Zähñ leicht wachsen.**

N<sup>o</sup> 1. So brauche dises.

**M**it Kornblumen-Wasser/ wasch ihnen das Maul offft auß/ etliche nehmen das Haasen-March / und schmiren den Kindern die Pillerl darmit/ wann sie herauß wachsen / wan man aber nicht gewiß weiß daß Zähñ seyn/ so istß nicht rathsam/ vil Ziehens zugebrauchen/ daherö besser beyñ Wasser zu bleiben.

**Register über der Kinder ihre Zustand.**

Für das Aufwachsen das Del.	fol. 59.	Num. 1.
Für die Blatter ist das Pulver.	fol. 93.	Num. 7.
Item: Der Rauchen.	fol. 111.	Num. 4.
Für den Cathar; das Pulver.	fol. 94.	Num. 12.
Vor den Durchbruch das Del.	fol. 69.	Num. 23.
Item: Der Umbschlag.	fol. 410.	Num. 38.
Vor die Fr. iß seynd die Pulver.	fol. 97 98.	Num. 20. 21. 22.
Item: Vor die Hiß die Rosen-Salben.	fol. 83.	Num. 20.
Item: Das rothe Edlgestein-Pulver.	fol. 96.	Num. 16.

D y

Item: